Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 50 (1943)

Heft: 1

Artikel: Italiens Kunstfaserindustrie

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-676850

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 1 50. Jahrgang Zürich, Januar 1943

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie

Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof", Limmatquai 4, Telephon 26.800
Verantwortlich für den Inseratenteil: Orell Füssli-Annoncen A.-G., Zürich

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 18 Cts., Ausland 20 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Italiens Kunstfaserindustrie. — Textilentwicklungen im britischen Weltreiche. — Handelsabkommen Schweiz-Slowakei. — Schweizerisch-portugiesischer Handelsverkehr. — Schweizerisch-türkische Wirtschaftsunterhandlungen. — Italien. Bestimmungen über die Förderung der Seidenausfuhr. — Der Handel in Rohseide im Jahre 1942. — Slowakei: Zölle für Kunstseide. — Aegypten: Einfuhrvorschriften. — Australien: Gültigkeitsdauer der Einfuhrbewilligungen. — Kriegswirtschaftliche Maßnahmen. — Schweizerische Ausrüstungsindustrie. — Erhöhung der Teuerungszuschläge. — Anstellungsverhältnis der Handelsreisenden. — Eine Heimindustrie blüht wieder auf. — Frankreich. Umsatz der Seidentrocknungs-Anstalt Lyon. — Italien. — Die Fabrikationssteuer für Kunstfasern. — Schweden. Verwendung von Menschenhaar bei Textilerzeugnissen. — Spanien. Die Seidenindustrie in Katalonien. — Ungarn. Zusammenschluß in der Textilindustrie. — Vereinigte Staaten von Nordamerika. Eine neue Kunstseidenspinnmaschine. — Ausdehnung der Erzeugung von starker Kunstseide für Reifengewebe. — Kurze Textilnachrichten aus aller Welt. — Rohstoffe. — Einiges über Kettdämmvorrichtungen. — Das Verarbeiten von gefachtetem Schuß. — Firmen-Nachrichten. — Personelles. — Kleine Zeitung. — Literatur. — Patent-Berichte. — Vereins-Nachrichten.

Zum neuen Jahre

entbieten wir allen unsern geschätzten Abonnenten und Inserenten, unsern treuen Mitarbeitern im In- und Ausland, den Mitgliedern der „Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil" und des „Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich" sowie allen Freunden unserer Fachschrift

die besten Wünsche!

Wenn wir einen kurzen Blick auf das vergangene Jahr zurückwerfen, so müssen wir wohl alle anerkennen, daß wir mit dem Schicksal, das es uns beschieden hat, herzlich zufrieden sein dürfen. Während in der Welt um uns der Krieg weiterhin viel Not und Elend verursachte, blieb unser Heimatland in wunderbarer Weise verschont. Friedlich konnte der Bauer seine Äecker und Felder bestellen und der Arbeiter in Industrie und Gewerbe seine Pflichten erfüllen. Und über aller Arbeit lag ein unverkennbarer Segen, der uns bisher vor jeglicher Not bewahrte. Der Ernst der Zeit hat allerdings auch unserm Tun und Planen seinen Stempel aufgedrückt. Unser Außenhandel ist stark zusammengeschrumpft und mancherorts machen sich in der Industrie Rohstoffsorgen geltend, die uns den freien Blick in die Zukunft verdüstern. Wir wollen indessen — dankbar für das bisherige Schicksal — vertrauend vorwärts schauen.

Ein neues Jahr, ein neues Licht!,
es bringe uns den Frieden,
und neuem Hoffen, neuer Pflicht
sei der Erfolg beschieden.

Dieser Wunsch ist uns vor einigen Tagen zugegangen; hoffen wir, daß er in Erfüllung gehen werde. Wir verbinden damit noch den Dank für die Treue und Sympathie, deren wir uns im vergangenen Jahre erfreuen durften und hoffen gerne, daß wir auch im neuen Jahre wieder auf die Unterstützung und rege Mitarbeit aller unserer Freunde zählen dürfen.

Verlag und Schriftleitung
der
Mitteilungen über Textil-Industrie

Italiens Kunstfaserindustrie

In Ergänzung des Berichtes, den wir in der Dezember-Ausgabe (1942) veröffentlicht haben, dürften nachstehende Ausführungen — obwohl die Ziffern für die Jahre 1940—42 fehlen — unsere Leser ebenfalls interessieren.

Das brennendste Problem der italienischen Kunstfaserindustrie ist die Rohstoffversorgung. Trotz der Bemühungen um die Schaffung einer eigenen Rohstoffgrundlage hat die Einfuhr von Zellulose für textile Zwecke bis zum gegenwärtigen Kriege ständig zugenommen.

Einfuhr von Textilzellulose in 1000 dz

1929	580	1934	608
1930	450	1935	894
1931	471	1936	1122
1932	501	1937	1218
1933	550	1938	1451

Ueber die heimische Gewinnung von Textilzellulose liegen leider keinerlei zuverlässige Angaben vor. Von Bedeutung ist jedoch der Beitrag, den die Kultur von Edelrohr „arundo donax" der Snia Viscosa in der Gegend von Udine (Torviscosa) seit einigen Jahren leistet. Die dortigen Kulturen und die Zellstoffabriken wurden in den letzten Jahren stark vergrößert. Es war vorgesehen, 6000 ha mit Rohr zu bebauen. Im Frühjahr 1941 teilte die Snia Viscosa mit, daß dort bereits 600 000 dz Zellulose gewonnen werden können. Dieser Beitrag der Snia Viscosa ist um so wertvoller, als die Zellstoffeinfuhr seit der Blockierung der Seewege sehr schwierig geworden und ständig zurückgegangen ist. Es ist daher nicht zu verwundern, daß auch die Erzeugung von Kunstfasern rückläufig ist. Der Höhepunkt der Erzeugung mag Anfang 1941 gelegen haben. Aus jener Zeit stammt auch ein Programm der Italviscosa-Gruppe,

ihre Kunstfasererzeugung stark zu steigern. Obwohl diese Zahlen inzwischen hinfällig geworden sind, seien sie doch erwähnt, da sie einen Blick auf die Größenverhältnisse und Expansionsabsichten der drei wichtigsten Konzerne geben.

Produktionsprogramm der Italviscosa-Gruppe in Millionen kg

	Zellwolle		Kunstseide		Zusammen	
	von	auf	von	auf	von	auf
Snia Viscosa	96,0	144,0	35,0	52,5	131,0	196,5
Cisa Viscosa	33,0	49,5	13,0	19,5	46,0	69,0
Chatillon	8,0	12,0	19,0	28,5	27,0	40,5
Insgesamt	137,0	205,5	67,0	100,5	204,0	306,0

Die Leistungsfähigkeit der Snia Viscosa übertrifft die der Cisa-Gruppe erheblich, sie beträgt etwa das Dreifache. Die Chatillon produziert mehr Kunstseide als die Cisa, aber weniger Zellwolle als diese.

Ueber die Ausnutzung der maschinellen Anlagen liegen nur unzureichende Zahlen vor, die zwar angeben, wieviel Maschinen in Betrieb waren, aber nicht mitteilen, wieviel Stunden ausgenutzt worden sind.

	Spinnbecken für			
	Kunstseide in 1000		Zellwolle in 1000	
	Bestand	i. Betr.	Bestand	i. Betr.
1935	128,5	96,8	9,1	8,3
1936	126,8	100,6	15,1	13,6
1937	123,7	105,4	20,0	16,6
1938	129,8	104,1	23,0	16,1
1939	129,5	112,8	23,6	16,5
	Milchwolle in Einheiten		Spindeln in 1000	
	Bestand	i. Betr.	Bestand	i. Betr.
1935	—	—	690	616
1936	296	148	687	628
1937	467	351	714	646
1938	568	301	736	644
1939	570	108	779	679

Die genannten Zahlen über die Beschäftigung in der Kunstfaserindustrie (26 000 bzw. 37 000 Personen), die aus dem Jahr 1938 stammen, dürften inzwischen weit überholt sein. Einen Anhaltspunkt gab 1941 die Mitteilung des Italraionkartells anläßlich seines 10jährigen Bestehens, daß in den in ihm vertretenen 50 Firmen 45 000 Beschäftigte gezählt wurden. (Präsident der Italraion ist der ehemalige Handelsminister Guarneri.)

Die Verkaufssyndikate Italraion und Italviscosa haben sich stets um eine Förderung der Ausfuhr bemüht. Die italienische Kunstfaserindustrie weist gern darauf hin, daß sie die niedrigsten Preise aller Kunstfasererzeuger der Welt aufweise, was ihr wesentlich dazu verholfen hätte, vor dem Krieg die Hälfte der Weltausfuhr an Kunstfasern zu bestreiten. In letzter Zeit ist es der italienischen Kunstfaserindustrie gelungen, die Zolltarife Rumäniens und Bulgariens für Kunstfasererzeugnisse zu senken. Freilich wird es gerade jetzt angesichts der Rohstoffschwierigkeiten nicht so leicht sein, die Absatzmöglichkeiten auf dem Balkan auszunutzen. In letzter Zeit mehren sich sogar die Beschwerden der Bezieherländer, daß Italien die Kontingentsverpflichtungen der Handelsverträge nicht voll erfüllen könne. In den NfA vom 9. 9. war in dem Aufsatz „Italiens Handelspolitik seit Ende 1940" näher dargelegt worden, wie seit einiger Zeit in den Handelsverhandlungen zwischen Italien und den Ländern Südosteuropas gerade die Frage der Textillieferungen einen der wesentlichsten Punkte darstellt.

Die Erzeugung von Kunstfasern auf rein synthetischer Grundlage wird in erster Linie von dem Montecatinikonzern gefördert, der seit einiger Zeit die Herstellung von Nylon aufgenommen hat. Zwei Werke in Novara und Verbania wurden kürzlich fertiggestellt. Ein drittes soll ihnen demnächst an die Seite treten. Angesichts der Schwierigkeiten Italiens bei der Versorgung mit Zellulose kann die Erzeugung dieser zellulosefreien Faser eine große Bedeutung erhalten, falls nicht bei ihrer Produktion andere Engpässe auftreten. Der letzte Bericht des Konzerns wies darauf hin, daß die Aufnahme der Erzeugung sich verzögerte, weil die Hilfe der amerikanischen Techniker weggefallen ist, daß aber alle Fragen und Schwierigkeiten aus eigener Kraft gelöst werden konnten. Angaben über die voraussichtliche Höhe der Erzeugung dieser Fasern sind nicht erfolgt.

Angesichts der überragenden Stellung der Snia-Viscosa-Gruppe, die, wie erwähnt, auch die Cisa-Viscosa-Gruppe kontrolliert, ist es nicht ausgeschlossen, daß die gegenwärtigen Tendenzen zu einer Industriekonzentration von diesem Großkonzern ausgenutzt werden. Da heute auch die Woll- und Baumwollindustrie weitgehend auf die Belieferung durch Kunstfasern angewiesen ist, wäre eigentlich zu erwarten, daß die Konzentration und Rationalisierung der gesamten italienischen Textilindustrie unter Führung der Snia-Viscosa-Gruppe wichtige Anregungen findet und ihrer Verwirklichung näherkommt. Bisher ist jedoch darüber nichts bekannt geworden, ja, wie erwähnt, ist sogar die Mehrheit der Kunstfasergesellschaft Chatillon (die jetzt übrigens SAIFTA „S. A. Italiana Fibre Tessili Artificiali" heißt), von einer Gruppe von Wollindustriellen erworben worden.

Textilentwicklungen im britischen Weltreiche

(Schluß)

Die Wollproduktion Canadas.

Im Mai dieses Jahres wurde in Canada das Wollamt (Canadian Wool Board) errichtet, dessen Hauptaufgabe nicht nur die Verteilung der Wollvorräte an die in Betracht kommende Industrie ist, sondern das sich auch mit der Erhöhung der Wollproduktion, d. h. mit der Entwicklung der Schafzucht zu befassen hat. Vor dem Kriege führte Canada Schafwolle zumeist aus Australien ein; 1935 betrug diese Einfuhr 2900 Tonnen, gegenüber einer Eigenproduktion von 8600 Tonnen im gleichen Jahre und einer solchen von 8500 Tonnen im Jahre 1938. Im Jahre 1941 bezifferte sich die Produktion auf 19 200 000 Gewichtspfund (8640 Tonnen, 1 Gewichtspfund = 450 g) und erreichte somit nur 17,6% des Gesamtbedarfes. Dieser war im Laufe des letzten Jahrzehntes allerdings viel rascher gestiegen als die Produktion, denn 1930 war die canadische Schafzucht in der Lage, noch 45,8 Prozent des Bedarfes zu decken.

Neue Preisvereinbarungen für australische Wolle.

Es wurde bereits zu einem früheren Zeitpunkt an dieser Stelle ausgeführt, daß Großbritannien zu Beginn des Krieges die gesamte Schafschur Australiens, Neuseelands und später auch Südafrikas für die Dauer des Krieges und für ein Jahr darüber hinaus aufkaufte. Der fixe Preis, der hiefür vorgesehen war, betrug je Gewichtspfund (450 g) im Falle Australiens 10.75 pence fob Ausfuhrhafen und im Falle Neuseelands 9.8 pence ebenfalls fob Ausfuhrhafen. Im Falle Südafrikas wurde ein Preisschema vereinbart, das pro Gewichtspfund einen Gewinn einräumte, welcher jenem der in Australien erzielt wurde gleichzukommen hatte. Diese Preisvereinbarungen waren für die ganze Kriegsdauer festgelegt worden, aber die geänderten wirtschaftlichen Verhältnisse veranlaßten Großbritannien auf den Vorschlag Australiens einzugehen, eine Preiserhöhung von 15% für die dortige Wolle zu gewähren. Gleichzeitig erklärte sich Großbritannien bereit, auch für neuseeländische und südafrikanische Wolle entsprechende Preismodifikationen vorzunehmen. In Australien wird die Preiserhöhung erstmals bei der kommenden Schafschur stattfinden; der Preis wird sich somit auf über einen shilling je Gewichtspfund fob Ausfuhrhafen stellen. Offizielle Berechnungen ergaben, daß der frühere Preis, welcher an Australien, Neuseeland und Südafrika für die Wolle bezahlt wurde, — zusammen 75 000 000 Pfund Sterling im Jahr, — sich nunmehr um 11 bis 12 Millionen Pfund Sterling erhöhen wird.

Hinsichtlich der Rückwirkung dieser Preiserhöhung auf den britischen Textilmarkt sei erwähnt, daß das Wollamt offiziell bekanntgab, daß Wolle für den zivilen Inlandsbedarf zu ungeänderten Preisen bis 31. Oktober 1942 an die Industrie abgegeben werden wird, das sind Preise die mehr als zwei Jahre in Geltung waren, — ein wahrer Rekord. In Bradford, dem Zentrum der britischen Wollindustrie, vermeint man hiezu, daß diese Wolle bis 31. Oktober 1942 nicht aus Beständen stammen dürfte, für welche von der Regierung der erhöhte Preis bezahlt wurde, denn diese „preiserhöhte"